Zürich, Dezember 1910 No. 3

CORRESPONDENZBLATT

der internationalen psychoanalytischen Vereinigung

REDAKTION: DR. C. G. JUNG, KÜSNACHT b/ZÜRICH, ZENTRALPRÄSIDENT UND
DR. F. RIKLIN, NEUMÜNSTERSTRASSE 34, ZÜRICH V, ZENTRALSEKRETÄR

I. Vereinsberichte.

Ortsgruppe Wien.

1. Geschäftliches.

In der am 12. Oktober abgehaltenen konstituierenden Generalversammlung wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt:

Obmannn: Dr. Alfred Adler; Obmannstellvertreter: Dr. Wilh. Stekel; Kassier: Dr. Maxim. Steiner; Bibliothekar: Dr. Eduard Hitschmann; Schriftführer: Otto Rank.

Zum wissenschaftlichen Vorsitzenden wurde Professor Dr. S. Freud ernannt, der im Vorsitz mit dem Obmann und Obmannstellvertreter alterniert.

Als Revisor fungiert Herr Dr. Paul Federn.

Die Sitzungen finden in der Regel allwöchentlich und zwar an jedem Mittwoch im Sitzungssaale des Wiener Medizinischen Doktorenkollegiums, Wien I, Rotenturmstraße 19, statt. Kurze Sitzungsberichte sollen fortlaufend im Zentralblatt für Psychoanalyse erscheinen.

2. Personalia.

In der in der 1. Nummer veröffentlichten Mitgliederliste sind durch ein Versehen ausgelassen worden:

Dr. phil. D. J. Bach, Wien, und Dr. S. Ferenczi, Budapest.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Franz Grüner, Wien; Herr Gustav Grüner, Wien; Frau Dr. Hilferding, Wien; Dozent Dr. Guido Holzknecht, Wien; Dr. jur. Franz Freiherr v. Hye, Wien; Stud. med. Paul Klemperer, Wien; Dr. jur. Stefan v. Máday, Innsbruck; Dr. Richard Nepalleck, Wien; Generaldirektor Leopold Rechnitzer, Wien; Dr. jur. Hans Sachs, Wien; Herr Herbert Silberer, Wien; Stud. med. Richard Wagner, Wien; Dr. phil. Alfred Freiherr v. Winterstein, Wien.

Kurz nach Erscheinen der 1. Nummer des Korrespondenzblattes ist Herr Dr. Fritz Wittels aus dem Verein ausgetreten.

3. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Sitzung am 5. Oktober 1910. Zur Psychologie des einzigen und des Lieblingskindes. Referent: Dr. *J. Sadger,* Korreferent: Dr. *J. K. Friedjung.* — *2. Sitzung am 12. Oktober 1910.* Diskussion zur Psychologie des einzigen und des Lieblingskindes. — *3. Sitzung am 19. Oktober 1910.* Dr. *Alfr. Adler:* Ein kleiner Beitrag zur hysterischen Lüge. Referent zeigt an der Hand eines Falles, daß hinter jeder in der Kur auftretenden Lüge die Absicht stecke, den Arzt zu demütigen und sich über ihn zu erheben, eine Form der Aggressionseinstellung gegen den Arzt, die aus dem Minderheitsgefühl des Neurotikers und dem dialektisch daraus folgenden „männlichen Protest" hervorgeht. — *4. Sitzung am 26. Oktober 1910.* Prof. *S. Freud:* Ueber die zwei Prinzipien des psychischen Geschehens. Die zwei Prinzipien sind das Lust- und das Realitätsprinzip. Die Beziehungen der Phantasie, des Bewußtseins, der religiösen Askese, der Wissenschaft und der Kunst zu diesen beiden Prinzipien werden erörtert und auf eine wahrscheinliche Beziehung derselben zur Neurosenwahl hingewiesen. — *5. Sitzung am 2. November 1910.* Dr. *Wilh. Stekel:* Berufswahl und Neurose. Es werden fünf psychologische Möglichkeiten der Berufswahl beschrieben und an zahlreichen Beispielen erläutert. Zum Verständnis der Berufswahl wird auf die Berufsphantasien der Kinder zurückgegriffen, die eine auffällige Uebereinstimmung mit dem Traumleben der Neurotiker zeigen und von dort her durchsichtig werden. — *Sitzung am 9. November 1910.* Diskussion über Berufswahl und Neurose. — *Sitzung am 16. November 1910.* Referate und kleinere kasuistische Mitteilungen. — *Sitzung am 23. November 1910.* Fortsetzung des Referierabends. — *Sitzung am 30. November 1910.* Fortsetzung des Referierabends.

Die Wiener psychoanalytische Vereinigung hat beschlossen, schon in diesem Semester Lehrkurse für Psychoanalyse zu veranstalten. Bis jetzt sind folgende Kurse in Aussicht genommen, zu denen Anmeldungen bei den betreffenden Vortragenden entgegengenommen werden:

1. Dr. Adler: Einführung in die Psychoanalyse (ab 15. Dezember).
2. Dr. Sadger: Technik der Psychoanalyse (Monat Januar).
3. Dr. Stekel: Praxis der Psychoanalyse und Traumdeutung (Febr.).

Dr. *S. Ferenczi* in Budapest hat über Aufforderung der dortigen „freien Schule" am 27. Oktober 1910 einen Vortrag über „die psychoanalytische Betrachtung des Witzes und des Komischen" gehalten. — In dem

unter seiner Leitung stehenden psychoanalytischen Seminar in Budapest wurden folgende Vorträge gehalten: Dr. *S. Hevesi,* Oberregisseur des Nationaltheaters in Budapest: Psychoanalytische Beobachtungen im Theater (14. X.). Dr. *S. Ferenczi:* Kasuistische Mitteilungen (28. X. 1910). Dr. *S. Kovácz,* Professor der Musikwissenschaften: Ueber die Rolle der Projektion und Introjektion beim musikalischen Produzieren und Genießen.

4. Mitglieder-Liste.

1. Dr. Alfred Adler, Wien II, Czerningasse 7.
2. „ phil. D. J. Bach, Wien VII, Wimbergergasse 7.
3. „ Guido Brecher, Meran, Pension Erlenau.
4. „ Paul Federn, Wien I, Riemergasse 1.
5. „ S. Ferenczi, Budapest VII, Elisabethring 54.
6. Prof. Dr. S. Freud, Wien IX, Berggasse 19.
7. Dr. Josef K. Friedjung, Wien I, Ebendorferstraße 6.
8. „ Carl Furtmüller, Wien V, Zentagasse 6.
9. „ jur. Max Graf, Wien III/2, Unt. Viaduktgasse 35.
10. Franz Grüner, Wien VIII, Schlößlgasse 11.
11. Gustav Grüner, Wien VIII, Schlößgasse 11.
12. Hugo Heller, Wien I, Bauernmarkt 3.
13. Frau Dr. Hilferding, Wien X 1, Favoritenstr 112.
14. Dr. Eduard Hitschmann, Wien I, Rotenturmstraße 29.
15. „ Edwin Hollerung, Graz, Schillerstraße 24.
16. Dozent Dr. Holzknecht, Wien I, Liebiggasse 4.
17. Dr. Franz Freiherr v. Hye, Wien I, Seilerstätte 7.
18. „ Ludwig Jekels, Sanatorium Bistrai, b. Bielitz (Schlesien).
19. „ Albert Joachim, Sanatorium Rekawinkel (Niederösterreich).
20. Stud. med. Paul Klemperer, Wien I, Tuchlauben 7.
21. Dr. jur. Stefan v. Máday, Innsbruck, Mandelsbergerstraße 19, 1.
22. „ Richard Nepalleck, Wien IX, Lazarethgasse 16.
23. „ phil. D. E. Oppenheim, Wien II, Zwerggasse 4.
24. Otto Rank, Wien IX, Simondenkgasse 8.
25. Generaldirektor Leopold Rechnitzer, Wien I, Kärntnerstraße 51.
26. Dr. Rudolf Reitler, Wien I, Dorotheergasse 6.
27. „ Oskar Rie, Wien I, Stubenring 22.
28. „ jur. Hans Sachs, Wien XIX 1, Peter Jordanstraße 76.
29. „ J. Sadger, Wien IX, Liechtensteinstraße 15.
30. „ Maxim. Steiner, Wien I, Rotenturmstraße 19.
31. „ Wilhelm Stekel, Wien I, Gonzagagasse 21.
32. Herbert Silberer, Wien I, Annagasse.

33 Dr. Viktor Tausk, Wien III, Ungargasse 56.
34. „ Rudolf Urbantschitsch, Wiener Cottage Sanatorium, Wien XVIII, Sternwartestraße 74.
35. Stud. med. Richard Wagner, Wien IX, Porzellangasse 4.
36. Dr. phil. Alfred Freiherr v. Winterstein, Wien IV, Gußhausstraße 14

Ortsgruppe Berlin.

3. Sitzung am 31. August 1910. 1. Dr. Hirschfeld: Ueber die Symbolik im Fetischismus. 2. Dr. Abraham: Ueber sadistische Phantasien im Kindesalter (kasuistische Beiträge). — Auf dem Intern. Kongreß für Irrenpflege in Berlin sprach Dr. Juliusburger über das psychoanalytische Verfahren. — Am 7. Oktober wurde in Berlin die dritte *Versammlung der Gesellschaft deutscher Nervenärzte* eröffnet. Das Hauptreferat über *Angstzustände* hielten *Oppenheim* (Berlin) und *Hoche* (Freiburg i. B.). Die Referenten brachten in keiner Beziehung Neues. Dagegen wurden heftigere Angriffe als je gegen *Freud* und die Psychoanalyse gerichtet. Die Argumente waren dieselben wie immer. Neu ist nur in einigen Beziehungen die Kampfesart: Sanatorien, in denen Psychoanalyse getrieben wird, soll man keine Patienten zuweisen. Die Diskussion, die wissenschaftlich völlig ergebnislos verlief, bestand wesentlich darin, daß eine Anzahl von Sanatoriumsbesitzern die Erklärung abgab, der Psychoanalyse fern zu stehen. *Raimann* (Wien) schlug vor, da *Freud* sich nicht zur Dikussion stelle, „den Feind im eigenen Lager aufzusuchen"; man solle jeden Fall der Oeffentlichkeit bekannt geben, in dem durch die Psychoanalyse dem Patienten Schaden zugefügt sei.

Sitzung am 12. November 1910. 1. Dr. Abraham. Referat: Inzest und Inzestphantasien in neurotischen Familien. Kasuistische Mitteilungen über wirkliche Sexualbeziehungen innerhalb neurotischer Familien und über Krankheitssymptome auf der Basis der Inzestphantasien. 2. Dr. Koerber. Korreferat. Mitteilung der Psychoanalyse einer Patientin, die mit ihrem Bruder im Inzest lebte. Der Fall ist ungewöhnlich dadurch, daß ein zweites Geschwisterpaar durch das erste ebenfalls zum Inzest verleitet wurde.

Adreßänderung: Dr. Simon, früher Bayreuth, jetzt: Psychiatrische Universitätsklinik in Greifswald.

Ortsgruppe Zürich.

Sitzung vom 28. Oktober 1910. Pfr. Dr. Pfister: Hysterie und Mystik der Margarete Ebner (1291—1351). — Der Vortrag erscheint im Zentralblatt.

Sitzung vom 18. November 1910. Dr. F. Riklin: Der Entmannungskomplex (erste Hälfte). — Als Mitglied wird aufgenommen: Dr. *J. H. W. van Ophuijsen,* Mittelbergstraße 61, Zürich V.

Adressenänderung. Dr. *Trigant Burrow* hat sich als Psychoanalytiker niedergelassen in *Baltimore,* St. Paul Street 707.

Dr. *Ewald Jung* hat sich in Winterthur als Nervenarzt und Analytiker etabliert.

In *Bern* fand am 26. und 27. November die Winterversammlung des Vereins schweiz. Irrenärzte statt. Im Programm war die Analyse stark vertreten. So sprachen: Prof. *Bleuler, Zürich:* Ueber Ambivalenz; Prof. *v. Speyr, Bern:* Ueber zwei eigentümliche Fälle von Affektverschiebung; Dr. *L. Binswanger, Kreuzlingen:* Fragment aus der Analyse einer hysterischen Phobie; Dr. *F. Riklin, Zurich:* Die „Allmacht der Gedanken" bei der Zwangsneurose.

Die Vorträge von *Binswanger* und *Riklin* werden im „Jahrbuch" publiziert werden. Referate über die Versammlung werden erscheinen im „Centralblatt für Psychoanalyse", im „Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte" und in der „Psychiatr.-neurolog. Wochenschrift".

Besonders sympathisch war der wohlwollende Empfang, welchen der Verein als offizieller Vertreter der Schweizerischen Psychiater und zahlreicher Nervenärzte den Analytikern bereitete. Der Präsident, Direktor Dr. *Ris* in *Rheinau* führte aus: Er begrüße es, daß gerade im Verein der Psychiater diese brennenden psychologischen Fragen zur Diskussion gelangen. Er betrachte dies als einen Vorzug des Vereines und versichert, daß die jüngern Kräfte, welche ihre Arbeiten aus diesem Gebiete bringen, auf das Wohlwollen der Gesellschaft rechnen können.

II. Mitteilung an die Ortsgruppen.

1. Zur definitiven Regelung der Berichterstattung an das „Correspondenzblatt" ersucht die Redaktion um monatliche Einsendung der Berichte und Nachrichten *jeweilen auf Ende jedes Monats.*

Es wäre wünschenswert, daß in diesen Berichten nicht nur die summarische Angabe der Vorträge, sondern auch Publikationen von Mitgliedern, soweit sie analytisches Interesse haben, sowie allfällige, für den Fortschritt oder die Bekämpfung der Analyse wichtige Erscheinungen aus dem Bereiche der Ortsgruppen gebracht würden.

2. Auf begründeten Vorschlag der Wiener Ortsgruppe wird der Beginn des Vereinsjahres auf 1. Oktober festgesetzt. Die bisher bezahlten

Mitgliederbeiträge gelten also bis 1. Oktober 1911, auf welches Datum der neue Jahresbeitrag einzuzahlen ist.

III. Verschiedenes.

1. Dr. *Ferenczi* in Budapest hielt voriges Jahr einen Privatkursus über Psychoanalyse ab, der von zirka 12—13 Teilnehmern besucht war. Er gedenkt mit den brauchbaren Kräften dieser Gruppe auch dieses Jahr ein psychoanalytisches Seminar abzuhalten. Aus Mangel an passenden Mitgliedern konnte die Gründung einer Ortsgruppe in Budapest bis jetzt nicht bewerkstelligt werden.

2. Im „*Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte*" fand diesen Sommer zwischen Dr. *Haslebacher* in Ragaz und Dr. *Maag*, Schloß Steinegg, Thurgau, eine etwas erregte Diskussion der *Freud*'schen Lehre statt. Sie war veranlaßt durch ein sachlich richtiges Referat von Dr. Haslebacher über die Freud'sche Sexualtheorie.

3. An der Jahresversammlung des kantonalen *Pfarrvereins* in *Bern* fand ein Vortrag von Pfr. Dr. *Pfister*-Zürich statt über das Thema: „Was bietet die Psychoanalyse dem Pfarrer und was fordert sie von ihm?" Die Diskussion war lebhaft und dem Referate nach (im Kirchenblatt für die reformierte Schweiz, 25. Jahrgang, No. 40) zu schließen, wurde der Vortrag von den Theologen im ganzen mit gutem Verständnis aufgenommen.

4. In der zweiten Auflage von *Dubois*, „Die Psychoneurosen und ihre Behandlung", findet sich p. 347 eine recht ehrenrührige Behauptung, die „gewissen Aerzten" eine besondere „salacitas" ihrer Phantasie vorwirft. Gemeint ist die psychoanalytische Exploration.

5. Pfr. Dr. *Pfister* sprach am 26. Oktober im zürcherischen Pfarrkapitel über die psychoanalytische Erforschung der Bedingungen und Formen des religiösen Lebens.

6. In der *New York Academy of Medecine* sprach am 10. Oktober Dr. *E. W. Scripture* über „Psychoanalysis and Interpretation of Dreams". Dr. Scripture hat bei Dr. *Jung* in Zürich gehört und zählt unter die Anhänger der Psychoanalyse.

7. Dr. *Hinrichsen*, Sekundararzt der psychiatr. Klinik in *Basel*, hielt im Oktober seine Antrittsvorlesung über die *Ursachen der Geisteskrankheiten*, in welcher er sich auch weitläufig mit der Psychoanalyse beschäftigt. Wie es nach den Zeitungsreferaten scheint, in absprechender Weise.

Seine Auffassung scheint, wie bei den meisten, bei der Traumalehre stehen geblieben zu sein.

8. Wie jedes Semester, hält Dozent Dr. *Jung*-Zürich ein vierstündiges Seminar über Psychoanalyse privatissime ab.

IV. Literatur.

1. In der *Zeitschrift für Jugenderziehung* etc., I. Jahrgang, No. 1 (Offiz. Organ d. schweiz. Verbandes für Jugenderziehung), Verlag von A. Trüb & Co., Aarau und Zürich, findet sich pag. 15 ein Artikel von Dr. *P. Häberlin,* Dozent der Philosophie in Basel, *„Ueber zärtliche und strenge Erziehung“,* worin psychoanalytische Erfahrung reichlich verwendet ist.

2. Dr. *Max Löwy,* Marienbad: *Ueber Demenzprozesse und ihre Begleitprozesse,* nebst Bemerkungen zur Lehre von der Dementia praecox. Jahrbücher für Psychiatrie und Neurologie, 31. Bd., 1910, Deuticke. Es finden sich darin p. 12, 24, 25, 51, 54 Bemerkungen und Auseinandersetzungen über die Ansichten der Zürcher Schule.

3. *The Journal of Abnormal Psychology,* Bd. V, No. 4. *Morton Prince*: The mecanism and interpretation of Dreams.

George A. Waterman: Dreams as a cause of Symptoms.

Ein Autorreferat von Dr. *Ernest Jones*: Freud's Theory of Dreams, Americ. Journ. of Psychology, April 1910, p. 283.

4. In der *Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie* von *Alzheimer & Lewandowsky* finden sich regelmässige Referate über die psychoanalytische Literatur, fast ausschließlich in ablehnendem Tone. Die meisten Referenten sind bis zum Verständnis der spätern *Freud'*schen Schriften nicht durchgedrungen.

5. Der offizielle Bericht über *„Lectures and Adresses, delivered before the Departments of Psychology and Pedagogy in celebration of the twentieth Anniversary of the opening of Clarc University,* September 1909, ist erschienen in Worcester, Mass., 1910.

6. Dr. *Ernst Rittershaus, Die Complexforschung.* Journal für Psychologie und Neurologie, red. v. Brodmann, Bd. XV 1909 u. 1910, Bd. XVI, 1910. Die Resultate bestätigen im Wesentlichen die Forschungen der Zürcher Schule.

7. Von Prof. *Freud* ist die „Sammlung kleiner Schriften zur Neurosenlehre aus den Jahren 1893 bis 1906“ in zweiter unveränderter Auflage erschienen.

Von der „Traumdeutung“ ist eine dritte Auflage in Vorbereitung.

8. Prof. *S. Freud*: Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci (7. Heft der Schriften zur angewandten Seelenkunde).

9. Dr. *Eduard Hitschmann*: Freuds Neurosenlehre. Nach ihrem gegenwärtigen Stande zusammenfassend dargestellt. Wien und Leipzig, 1910, F. Deutike.

10. Von den von der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung herausgegebenen *Diskussionen* ist das 1. Heft: „Ueber den Selbstmord, insbesondere den Schülerselbstmord" bereits erschienen.

11. Ebenso ist das erste Heft der von Prof. *Freud* unter der Redaktion von Dr. *Adler* und *Stekel* herausgegebenen „Zentralblatt für Psychoanalyse" bereits (als Doppelheft) ausgegeben worden (Verlag J. F. Bergmann in Wiesbaden, wo auch die Diskussionen erscheinen).

12. Dr. *Alfr. Adler*: Trotz und Gehorsam (Monatshefte für Pädagogik und Schulpolitik, 2. Jahrg., Heft 9, September 1910.

13. Von Dr. *L. Jekels* wird demnächst eine polnische Uebersetzung der Freudschen „Fünf Vorlesungen über Psychoanalyse" erscheinen.

14. Im „Boston Medical and Surgical Journal" vom 21. Juli 1910 hat Professor *James J. Putnam* von der Harvard Medical School, einer der hervorragendsten Neurologen Amerikas, einen im Juni 1910 zu Toronto gehaltenen Vortrag: *On the Etiology and Treatment of the Psychoneuroses* publiziert, in welchem er in ungewöhnlich warmer Weise für die Psychoanalyse eintritt und insbesondere deren Tragweite und allgemeinen Wert nachdrücklich hervorhebt. Dieser Vortrag soll durch eine demnächst im „Zentralblatt für Psychoanalyse" erscheinende Uebersetzung der Oeffentlichkeit auch in deutschen Landen zugänglich gemacht werden.

15. Prof. Dr. *S. Freuds* Fünf Vorlesungen über Psychoanalyse, gehalten zur 20jährigen Gründungsfeier der Clark University in Worcester, Mass., September 1909, sind in *russischer Uebersetzung* von Dr. *N. E. Ossipow* und Dr. *B. Feldsmann* in Moskau als 1. Heft einer psychotherapeutischen Bibliothek erschienen (Moskau 1911).

Buchdruckerei Gebr. Leemann & Co., Zürich-Selnau